

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Landbote. 1849-1934 1897

139 (18.11.1897)



Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.

Einrückungsgebühr für die kleingespartene Zeile oder deren Raum 10 S. Reklamen werden mit 20 S. die Zeile berechnet.

Abonnementspreis für hier und auswärts frei in's Haus geliefert nur 1 M 50 S.

Der Landbote

Anzeiger

für den Amtsbezirk Sinsheim und Umgebung.

Briefe und Gelder frei.

Deutsches Reich.

Karlsruhe. Seine königliche Hoheit der Großherzog haben gnädigt geruht, den Amtmann Dr. Max Renner in Freiburg nach Rastatt und den Amtmann Dr. Peter Gülich in Rastatt nach Freiburg beide in gleicher Eigenschaft zu versetzen. — Durch Entschließung Großh. Huldigung vom 8. November d. J. wurde Buchhalter Peter Mayer in Rastatt zum Hauptamtsassistenten beim Hauptzollamt Mannheim ernannt. — Mit Entschließung Großh. Oberdirektion des Wasser- und Straßenaues vom 13. November d. J. wurde Bezirksgeometer Karl Jung in Emmendingen zum Revisionsgeometer beim Technischen Bureau für Katastervermessung und Feldbereinigung ernannt.

Karlsruhe, 13. Nov. Der Großherzog ernannte den Prinzen Karl von Baden zum Präsidenten der Ersten Kammer; die übrigen Berufungen sind dieselben wie im Jahre 1895. Das außerordentliche Budget fordert weitere anderthalb Millionen Mark wegen der Wassernot von 1896.

— 15. Nov. Die auf den 23. November d. J. einberufene Ständeversammlung wird an demselben Tag im Allerhöchsten Auftrage durch den Präsidenten des Staatsministeriums eröffnet werden.

— 16. Novbr. Der „Beobachter“ erklärt authentisch die Nachricht von der Befegung des Erzbistums durch den Vatikan als unrichtig.

Frankfurt a. M., 15. Nov. Wie die „Frkf. Ztg.“ aus Konstantinopel meldet, richtete der Minister des Auswärtigen Tewfik Pascha am 13. an die Botschafter eine Note, worin er diesen Kenntnis davon gibt, daß die Anleihe bei der Ottoman-Bank im Betrage an 800 000 Pfd. St. unter der Bedingung abgeschlossen sei, daß die erste Rate der griechischen Kriegsschädigung für die Zurückzahlung dieser Anleihe verwendet wird.

Potsdam, 16. Nov. Heute Vormittag 10 Uhr fand im langen Stalle die Vereidigung der Rekruten der Garnison statt und zwar im Beisein des Kaisers, der Kaiserin, sowie des Prinzen und der Prinzessin Friedrich Leopold von Preußen, des Erbprinzen und des Prinzen Karl Anton von Hohenzollern, der gesamten Generalität und der fremdherrlichen Offiziere. Für die evangelischen Rekruten hielt die Ansprache der Divisionspfarrer Hofrichter. Nach der Vereidigung hielt der Kaiser eine Ansprache an die Rekruten. Darauf brachte der Generalmajor v. Kessel ein Hoch auf den Kaiser aus.

Berlin, 15. Nov. Im Reichsamt des Innern trat heute Vormittag unter dem Vorsitz des Staatssekretärs Grafen Posadowsky der wirtschaftliche Ausschuss zur Vorbereitung neuer handelspolitischer Maßnahmen zusammen.

Hamburg, 16. Nov. Der 1. deutsche Seemannskongress wurde gestern hier eröffnet.

Ausland.

Wien, 15. Nov. Gestern wurde hier unter Beteiligung von 100 Industriellen aus allen Teilen des Reiches der Bund österreichischer Industrieller konstituiert; zum Präsidenten wurde Julius Pastree gewählt.

Agram, 16. Nov. Gestern begannen hier die Verhandlungen gegen 36 Personen, welche am 30. September d. J. in Sjenica im Bezirk Bisarowina drei Beamte ermordet haben. Die Anklage beschuldigt 34 Personen des Mordmordes und die beiden andern der Mitschuld. Die Vernehmung von 4 Angeklagten ist bis jetzt durchgeführt, einige leugnen, die andern gestehen die That ein, schonen aber ihre Mitschuldigen.

Paris, 14. Novbr. In der Dreyfus-Affaire meldet der „Figaro“: Der Urheber des Verrates, dessen wegen Dreyfus verurteilt wurde, soll ein Offizier gewesen sein, dessen Garnison in der Nähe von Paris lag und welcher infolge seiner verdächtigen Beziehungen gezwungen worden sei, aus der Armee auszutreten. Dieser Offizier sei in der Pariser Gesellschaft sehr bekannt gewesen, habe noch gegenwärtig seinen Wohnsitz in einem reichen Quartier der Hauptstadt, sei im Besitze der Adelstitel, verheiratet und mit sehr angesehenen Familien verandt. Scheurer-Kestner besitze materielle Beweisstücke dafür, daß dieser Offizier mit dem Schreiber des Schriftstückes, welches die Verurteilung Dreyfus zur Folge hatte, identisch sei.

Cadix, 16. Nov. Der Prozeß gegen die Mörder des deutschen Bankiers Häfner wurde heute zu Ende geführt. Der Hauptangeklagte Perez Gallego wurde für schuldig befunden und zum Tode verurteilt, während der Mitangeklagte Calindo freigesprochen wurde.

Athen, 14. Novbr. Die letzten hier eingetroffenen Meldungen über den Stand der Friedensverhandlungen lauten sehr günstig. Die Unterzeichnung des Vertrages soll spätestens in vierzehn Tagen erfolgen.

Konstantinopel, 13. Nov. Der deutsche Botschafter Marschall v. Bieberstein ist heute hier eingetroffen.

Bombay, 16. Nov. Die Pest in Poona hält an; während der letzten 48 Stunden sind 134 Erkrankungen und 94 Todesfälle vorgekommen. Auch aus den benachbarten Distrikten werden Pestfälle gemeldet. Im Hospital zu Poona liegen 630 an der Pest erkrankte Personen darnieder. Die Stadt ist fast völlig verlassen.

Durch ein Wort.

Novelle von Friedrich Voh.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Da — jäh brach das den Bann — scharf und klar kam Pferdegetrappel die Landstraße herab, so ganz anders, als die Landleute zu reiten pflegten. Das klang vielmehr wie Husaren-tempo, und unwillkürlich schoß Frau Wilters der Gedanke an Rupert durch den Kopf. Wenn er heimkehrte, jetzt? Gleichsam elektrisierend wirkte der Gedanke auf sie ein, und ehe sie es selber wußte, stand sie an der Hofthür, um in der nächsten Minute in der That den jungen Bauer in voller Uniform und auf einem prächtigen Renner auf den Hof sprengen zu sehen.

Einem herzustürzenden Knecht die Bügel zuwerfend, schwang er sich leicht aus dem Sattel und eilte sporenklirrend auf die Tante zu.

„Da bin ich, wohl früher, als Ihr ahntet!“ rief er. „Oder wußtest Du davon? Hat der Schulzenbauer geplaudert? Aber was ist Dir, Tante? Du siehst so verstört aus. Es ist doch nicht etwa — Barbara etwas zugestoßen?“

Die Angst ließ ihn den ersten Gedanken ihr zuwenden. In die Flucht jagte das alle schwarzen Vorstellungen der leicht sich selbst beruhigenden Frau.

„Barbara nicht, — freilich, sie ist momentan auch sehr angegriffen vom Nachtwachen und ich habe sie darum überredet, ein paar Stunden zu schlafen,“ antwortete sie, „aber die alte Gunda findest Du schwer krank. Sie wird wohl kaum wieder aufkommen. Sie ist durch die offenstehende Luke in den Keller gestürzt. Nun liegt sie in Deines Vaters Stube, da sie nicht transportiert werden darf, und schläft, — ich glaube, um nicht wieder zu erwachen.“

Sie sprach damit nur aus, was sie glaubte und hoffte. Rupert konnte es nicht ahnen.

Bestürzt trat er in den Raum ein, so leise er konnte, aber die Mutter Barbara's schien recht haben zu sollen, — die alte Gunda schlief ungestört weiter, und die Laute, die dabei hörbar wurden, erinnerten verzweifelt an das Röheln des letzten Schlafes auf Erden.

Rupert legte sanft seine Hand auf die Hände, die noch gefaltet lagen, wie Barbara sie zuletzt ineinander gelegt hatte. Wie hatten diese arbeitsdarten Hände geschafft für ihn! Wie sehnte er sich, an der treuen alten Seele gut zu ma-

chen, was sie durch ein Menschenleben hier gethan hatte! Und nun sollte es zu spät sein? Zum zweitenmal?

Er schritt hinaus. Barbara's Mutter folgte ihm. Aber er hörte nur verloren ihre Erzählung, wie alles gekommen war. Trotz des goldenen Sonnenlichtes in der Natur erschien ihm der ganze Tag trübe, wie die Heimkehr.

Am Nachmittag erst kam Barbara zum Vorschein, und als wenn mit ihr erst das ganze Haus voller Licht wurde, so war es ihm, so wenige Worte sie auch nur für ihn hatte und so schnell sie sich auch wieder auf ihren Posten neben dem Krankenlager der alten Gunda zurückzog.

Rupert hatte bei dem Herritt bereits einige Minuten auf dem Schulzenhof gehalten und dem alten Bauer seinen Dank ausgesprochen für dessen Verwendung; zu dessen Erstaunen. Aber dann noch einen förmlichen Besuch auf dem Schulzenhof und insbesondere bei Habbe abzustatten, schien ihm gar nicht in den Sinn zu kommen.

Im Gegenteil, alle seine Gedanken schienen sich, wie auf eine Welt für sich, einzig auf den Birkenhof und was dessen Bewohner betraf, zu konzentrieren.

Prätoria, 13. Nov. Krüger, Foubert und Burger haben sich endgültig entschlossen, als Kandidaten für die Präsidentenwahl aufzutreten.
Havanna, 15. Novbr. Die Aufständischen griffen die Stadt San Juan Geraes an, wurden aber nach einem heftigen Kampfe, an dem sich auch die Bewohner der Stadt beteiligten, zurückgeworfen. Die Aufständischen ließen acht Tote zurück.

New-York, 14. Nov. Nach einer Depesche aus Havanna haben die Aufständischen bei Nuevitas in der Provinz Puerto Principe einen Eisenbahnzug mit Dynamit in die Luft gesprengt. Zwölf Personen wurden getötet, 27 verwundet.

Rio de Janeiro, 14. Nov. Wie der „Times“ von hier gemeldet wird, sind nach Proklamation des Krieges eine Anzahl Deputierte, sowie andere Personen verhaftet worden. Die Beweise für das Vorhandensein einer politischen Verschwörung mehren sich.

Verschiedenes.

GV. Sinsheim, 17. Novbr. Wir erlauben uns, auf den heute Mittwoch Abend 8 Uhr im Gewerbeverein-Lokale „Bären“, stattfindenden Vortrag „über die Einrichtung der hiesigen elektrischen Anlage“ nochmals aufmerksam zu machen. Bei der großen Wichtigkeit der Sache glauben wir in der Annahme nicht fehl zu gehen, daß sich die Interessenten, auch aus den Kreisen der Nichtmitglieder, recht zahlreich hierzu einfinden werden.

† Trefschlingen, 15. Novbr. Am gestrigen Sonntag, abends zwischen 6 und 7 Uhr traf die Leiche der in Karlsruhe verstorbenen Freiin Charlotte von Gemmingen-Hornberg, Tochter des Freiherrn Karl v. Gemmingen und dessen Ehefrau geb. Gräfin v. Ingelheim, sowie die Gebeine der Letzteren, welche vor etwa 10 Jahren gestorben und seitdem in Karlsruhe begraben war, mittelst Totenwagen hier ein und wurden die Leiche der Freiin und die Gebeine deren Mutter sofort vom Schloßhofe aus nach der v. Gemmingen-Hornberg'schen Familiengruft getragen. Die Beisetzung der Leiche fand heute Vorm. 11 Uhr statt. Den Trauerzug, der sich unter Glockengeläute vom Schloßhof bis zur Familiengruft bewegte, bildeten die Verwandten der Verstorbenen und eine große Zahl sonstiger Leidtragender. Der katholische Geistliche von Grombach celebrierte die Totenmesse.

△ Abersbach, 15. Nov. Für die Hagel-

Gegen Abend kam der Doktor wieder. Er zuckte die Achseln, schüttelte den Kopf, gab auf Fragen halbe Antworten, erneute seine Anordnungen und ging wieder.

Und im Birkenhof wurde es still und stiller, bis Barbara endlich als die einzige noch Wachende neben dem Lager der alten Gunda saß, welche mit den vorrückenden Ständen wieder unruhiger zu werden begann, freilich, ganz anders, wie am Tage vorher.

Mit aller Selbstüberwindung hatte Barbara sich dazu gezwungen, den selbstübernommenen Pflegedienst wieder antreten zu können, — eine Aufgabe, deren Größe sie sich erst wieder klar ward, jetzt, allein mit der Kranken.

Und wieder wurde es Mitternacht und wieder begannen sich in die röchelnden Laute andere zu mischen, bis es auf einmal ganz still ward.

Barbara erschrak heftig. Als ob ihr selber das Herz still stehen sollte, so war es ihr. Konnte das bereits der Tod sein? Konnte er so jäh kommen, der Erlöser von allem Erdenleid, dem sie erst einmal, beim Tode des alten Bauern, mit einem unnennbaren Schauer ins Angesicht gesehen hatte?

Da — ganz seltsam klar klang es über der Daliegenden Lippen:

„Rupert, bist Du da?“

Barbara verharrte regungslos; sie war zu keiner Antwort im stande. Als würde sie gelähmt, so ging es ihr mit bleierner Schwere durch alle Glieder, während ihre Blicke wie auf einer übernatürlichen Erscheinung auf der bereits Totgegläubten hasteten, deren Augen plötzlich schreckhaft weit geöffnet standen.

(Fortsetzung folgt.)

beschädigten des Bezirks Eppingen wurden hier aus der Gemeindefasse 150 Mark bewilligt. Auch nimmt Herr Pfarrer Käb noch Ergänzungen zur Weiterbeförderung an.

* Einem Radfahrer aus Neckarbischofsheim begegnete dieser Tage das Mißgeschick, daß er beim Ausweichen vor zwei ihm bezeugenden Fuhrwerken über die Straßenböschung geriet und samt dem Rad in die hart daran vorbeischießende Schwarzbach stürzte. Zum Glück war ein Straßenwart in der Nähe, der den völlig Durchnäßten aus dem kalten Element befreite.

* Wegen Stoffandrangs im heutigen Blatte mußte der Bericht über die landwirtschaftliche Besprechung in Daisbach für die Samstagsnummer zurückgestellt werden.

— In dem Nidener Gemeindevorstande entstand am Sonntag Nachmittag, wahrscheinlich durch mit Zündhölzern spielende Knaben, ein Waldbrand, der bis zu seiner vollständigen Bewältigung das Unterholz von etwa zwei Morgen Wald vernichtete.

— Vorgestern stürzte der 51 Jahre alte Tgnaz Köhler in Neckarau vom dritten Stocke eines Neubaus herunter und starb infolge der erlittenen schweren Verletzungen.

— Ein vor einigen Tagen in Schillingstadt ausgebrochener Brand legte 3 Scheuern, ebenso viele Ställe, 1 Holzremise und 1 Wohnhaus mit vielen Erntevorräten in Asche.

— Die 78 Jahre alte Witwe Albicker in Bierbrunn A. Bondorf kam dem Herdfeuer zu nahe, weshalb ihre Kleider Feuer fingen und die unglückliche Frau so schwere Brandwunden erlitt, daß sie am anderen Tage verschied.

— Dieser Tage brachte der Seiler J. in Creinthal bei Mergentheim beim Schließen der Thüre seine Hand zwischen dieselbe und zerquetschte sich einen Finger. Es trat Blutvergiftung ein und in einem Anfälle von Raserei schnitt sich der Unglückliche die Pulsader auf, so daß er verschied.

— In Sinzig (Rheinpreußen) ist ein Postbeamter nach Unterschlagung größerer Geldsummen flüchtig geworden.

— Aus Düren (Rheinpr.) meldet die „Frff. Ztg.“: Der vor einigen Tagen verstorbenen Rentier und frühere Teilhaber der Firma Karl Schleicher und Söhne, namens Erich Schleicher, hat 600000 Mk. für wohlthätige Zwecke vermacht; darunter 100000 Mk. für die epileptische Anstalt des Pastors v. Bodelschwingh, 100000 Mk. der Dürener Realschule und 25000 Mk. dem rheinischen Blindenverein.

— In der vorvergangenen Nacht brannte n in dem Dorfe Junkershausen, Bez. A. Neustadt a. S., 12 gefüllte Scheunen mit Nebengebäuden und Stallungen, sowie 2 Dampfdreschmaschinen vollständig nieder. Es herrscht große Not. Ueber die Entstehung des Brandes ist noch nichts bekannt.

— Aus Rostock 16. d. M. wird gemeldet: der schwedische Schooner „Robert“ ist auf Darß gestrandet und gilt für verloren.

— Beim Sandauswachen zur Anlage eines Ausfahrtsgeleises auf dem Bahnhof in Tarnowitz (Oberschlesien) wurden in einer Sandgrube der Hugo-Hütte zwei Arbeiter und eine Arbeiterin verschüttet und als Leichen hervorgezogen. Drei weitere Arbeiter erhielten starke Quetschungen.

— Bei einem Brande in Amsterdam, bei dem 4 Wohnhäuser verbrannten, sprangen acht Personen vom Dache auf den Erdboden und erlitten schwere Verletzungen.

— Aus Warschau, 13. Nov., liegt folgende Meldung vor: Bei der Station Sieniawice der Warschau-Wiener Bahn ist ein Personenzug mit einem Güterzug infolge falscher Weichenstellung zusammengestoßen. Zwei Schaffner wurden getötet, mehrere Personen verletzt; 7 Wagen wurden zertrümmert.

— Der 22jährige Tierbändiger Kolberg wurde in Kowno am Schluß einer Vorstellung im Löwen- und Tigerkäfig von den Bestien zerfleischt. Es entstand eine große Panik, bei der acht Personen erdrückt und mehrere schwer verwundet wurden.

— In Tunis hat ein Wolkenbruch, so erwünscht den Landleuten der Regen auch kam, die seit 3 Jahren über außerordentliche Trockenheit klagen, durch Ueberschwemmungen große

Verwüstungen angerichtet. Auf sämtlichen in die Stadt Tunis mündenden Eisenbahnen kamen Störungen vor. Mehrere Eisenbahnbrücken wurden weggerissen und die auslaufenden Züge mußten zurückkehren.

— Passender Platz.) Gerichtsvollzieher: „Wenn Sie sonst nichts Pfändbares haben, muß ich Ihnen den Globus pfänden. Aber wo Lieb' ich denn 's Pfänder hin?“ — Gepfändeter: „Pappen Sie's auf den Nordpol — da kommt doch Niemand hin!“

+ Betrug gegen Verstorbene. Einen sehr interessanten derartigen Fall veröffentlicht gegenwärtig das bekannte Familienjournal „Das Buch für Alle“. Man glaubt gar nicht — so schreibt der Verfasser — in wie verschiedener Art und Weise gewissenlose und schlaue Betrüger die Erben eines toten Mannes zu prellen suchen. So sah in Luzern eines Tages an einem Fenster des Gasthofes ein auswärtiger Weinhändler, der für sein eigenes Geschäft reiste, beim Frühstück. Als nun gerade ein auffallend großer Weidenzug vorüberging, wurde die Kenner des Fremden erweckt und durch den Kellner erfuhr er, daß der Verstorbene ein reicher Rentier gewesen, stets sehr zurückgezogen gelebt habe und ein großes Vermögen hinterlasse. Acht Tage später erhielten die Erben eine Fattura, in der ihnen jener Weinhändler mitteilte, er habe die von dem Verstorbenen bestellten zwei Stückfässer Wein abgefordert und erlaube sich, befolgend die Rechnung über 3000 Franken einzureichen. Die Erben nahmen nicht anders an, als daß der Verstorbene in der That diesen Wein bestellt habe, bezahlten daher anstandslos die Rechnung, um sich später zu überzeugen, daß der Weinhändler für ihr gutes Geld einen fabelhaften Schund von Wein geliefert hatte. Der schlaue Weinhändler verriet sich aber selbst. Er war etwas prälerisch veranlagt und erzählte eines Tages in der Weinlaune, wie er die Erben des Verstorbenen geprellt habe. Seine unvorsichtige Mitteilung gelangte auch zu den Ohren der Erben; sie reichten eine Betrugsklage gegen den Weinhändler ein, und dieser wurde natürlich auch verurteilt.

Zurückgesetzte Stoffe für Weihnachtsgeschenke.

6 Mtr. Noppen-Bocker	zum Kleid für M. 1.80 Pfg.
6 „ Tokio Winterstoff	„ „ „ 2.40 „
6 „ Damentuch in 15 Farben	„ „ „ 3.30 „
6 „ Veloutine Flanel solider Qualität	„ „ „ 4.20 „
6 „ Frühjahr- u. Sommerstoff gar. waschschät	„ 1.88 „

versenden in einzelnen Metern franco in's Haus.

Gelegenheitskäufe in Woll- und Waschstoffen

zu reduzierten Preisen.
* Muster auf Verlangen franco. — Modebilder gratis. *
Versandhaus: Oettinger & Co., Frankfurt a. Main.
Separat-Abteilung für Herrenstoffe:
Stoff z. ganz. Anz. M. 3.75, Cheviot z. ganz. Anz. M. 5.85

! Jede Hausfrau legt einen gewissen Stolz darauf, ihrer Familie und ihren Gästen stets einen feinen und aromatischen Kaffee zu bieten. Sie erreicht das durch den seit über 100 Jahren rühmlichst bekannten und preisgekrönten Kaffeezusatz „Recht Trampler“. Zu haben in allen besseren Spezereihandlungen.

Milde, Reinheit und Wohlgeschmack sind die Vorzüge des Holländ. Tabaks, 10 Pfd. sco. 8 Mk. bei B. Becker in Seesen a. S.

Das Abkratzen der Bäume ist im Herbst eine notwendige Arbeit, bevor die Stämme und Äste mit Kalkmilch bestrichen werden. Es ist aber bei dieser Arbeit bedingt, daß wir sie richtig ausführen. Ein zu starkes Abkratzen mit einem ungeeigneten Instrumente kann eher zum Schaden als Nutzen für den Baum werden. Bei jungen Bäumen mit glatter Rinde ist das Abkratzen überflüssig. Vereinzelte Ansätze von Moos und Flechten bürtet man besser mit einer Wurzelbürste bei feuchtem Wetter ab. Bei alten Bäumen, welche abgestorbene Rindenborke haben, hat das Abkratzen mit dem Baumkramer mehr Berechtigung. Aber auch da muß man Maß und Ziel kennen und besonders in der Nähe neuer Ueberwallungen der Rinde vorsichtig zu Werke gehen. Viele Krebskrankungen sind auf zu starkes Abkratzen der Rinde zurückzuführen.

Soppenberichte.

Rottenburg, 14. Novbr. Der ruhige Geschäftsgang machte sich auch am letzten Markte geltend. Wenn auch die Lagerbestände noch ganz bedeutende sind, blieb doch der Umsatz, der sich auf 35 Ballen besifferte, hinter den Erwartungen zurück. Die festen Preise von 50 bis 90 Mark haben sich unverändert erhalten.

Marktberichte.

Sinsheim, 16. November. Heute war der hiesige Schweinemarkt mit 80 Stück Milchschweinen und 24 Läuferchweinen befahren. Bezahlt wurden für das Paar Milchschweine 16—24 Mk., für Läuferchweine 35—50 Mk.

Bruchsal. (Marktbericht vom 13. Nov. 1897.)
Weizen 100 Kilo 21.00, Kern 20.50, Spelz ungehäut 00.00, Roggen 15.80, Gerste 18.50, Weizen 12.—
Mischfrucht —, Hafer 15.60, Neu 6.40, Stroh 5.00
Butter 1 Kilo 2.40, Eier 10 Stück 0.75, Kartoffel (per Zentner) 0.—, Kartoffel (20 Liter) 0.85 Mark.

Wimpfen.



Nächsten
Donnerstag, den 18. November l. Js.,
Nachmittags 2 Uhr

wird auf unserem Bureau ein gut gemästeter zur Zucht untauglich gewordener

Fasel der Gemeinde Hohenstadt

öffentlich meistbietend versteigert.

Wimpfen, den 11. Novbr. 1897.

Großh. Bürgermeisterei:
Boruhäuser.

Fahrnis-Versteigerung.

Dienstag, den 23. Novbr.
d. Js., vormittags 8 Uhr lassen die Erben der verstorbenen Sonnenwirt Gustav Wagenbach Eheleute folgende Fahrnisse in ihrer Behausung gegen Barzahlung öffentlich versteigern:

3 Kühe, 2 Rinder, 2 Kälber, 4 Schweine, 1 Pflug, 2 Eggen, 1 Walze,



1 Wagen mit Heuleitern, 6 Zentner Korn, 42 Zentner Gerste, 36 Zentner Spelz, 80 Ztr. Heu, 100 Ztr. Stroh, 1 Ztr. Mehl, 2 Ster Brennholz, 200 Ltr. Wein, 30 Ltr. Brantwein, circa 200 Liter Bier, eine vollständige Wirtschaftseinrichtung, 8 aufgerüstete Betten, Schränke, Kommode, Tische, Stühle, eine Spieluhr, Faß- und Wandgeschirr und sonst noch verschiedene Hand- und Ackergeräte.

Siegelsbach, 15. Novbr. 1897.

Das Bürgermeisterei:

Mann.

Mann, Ratsh.

I. Jagdpulver,

Freudenpulver u. Sprengpulver, Besanheur- und Centralfeuerhülzen, Filz- u. Papp-Propfen, Schrot, Zündhütchen zc. empfiehlt billigt

Wilh. Scheeder.

Diesen Samstag garantiert
Ziehung.

Strasburger Loose.

Ziehung sicher am 20. Nov. 1897.

Gewinne Mk. 30 000

i. B. v.

Hauptgewinne:

Mark 10 000, 3000 usw.

Loose à 1 Mk., 11 Loose 10 Mk.

(Worte u. Liste 25 Bg. extra)

sowie alle genehmigten Loose zu haben bei der General-Agentur

J. Stürmer, Strassburg i. E.

u. allen bekannten Verkaufsstellen.

Ia. neue Zwetschgen
Apfel- & Birnenstücke
Dampfpfäfel, Aprikosen
gemischt Dürrobst

bei
Gebr. Ziegler.

Maronen.

Prima große Dauermaronen

bei
Gebrüder Ziegler.

Frauenverein Sinsheim.

Bitte.

Das liebeliche Weihnachtsfest naht wieder heran. Schon freuen sich die Kinder der Kleinkinderschule auf die Gaben, welche das Christkindchen ihnen beschenken wird. Darum mögen, wie bisher, so auch jetzt wieder von edlen Menschenfreunden Gaben zu dieser Feier beigeuert werden.

Zur Empfangnahme von Gaben erklärten sich bereit:

1. Frau Kaufmann A. Carl,
2. " Scheeder,
3. " Stadtpfarrer Schuhmann.

Möge auch in diesem Jahre unsere Bitte freundliches Gehör finden zur Freude für die Kleinen, zum Segen für die fröhlichen Geber selbst.

Der Vorstand.

Mehlspeisen

aller Art, wie Fastnachtsküche, Pfeidels, Pforzheimer Küche, Pfannkuchen, Dmeslette, Klöße,

Kuchen

aller Art, wie Obsttuchen, Gesundheitstuchen, Kaffeekuchen, Kugelhopf zc.

Weihnachtskonfekt

werden nur noch mit Eiermanns Kaiserbäckpulver gebacken. Viel gesünder als Hefe und Hirschhornsalz. Regentenbüchlein werden in allen besseren Colonialwarengeschäften gratis verteilt.

SCHUTZ-MARKE

Deutscher
Cognac

Arztlich empfohlen.

1/2 Fl. A 2., 2 1/2, 3. — zc.

Zu haben in Sinsheim a. E.
bei Theodor Bossaller,
Conditor.

Feinste Zütländer

Angel-Schellfische
treffen auf Freitag wieder ein bei
Wilh. Scheeder.

Rattentod

(Felix Immisch, Delitzsch)

ist das beste Mittel, um Ratten und Mäuse schnell und sicher zu vertilgen. Unschädlich für Menschen und Haustiere. Zu haben in Packeten à 50 Bg. und à 1 Mark in der Apotheke in Sinsheim und in Rappennau, bei Ludw. Sagmaier in Siegsbach und Sch. Waldler in Kirchardt.

Todes-Anzeige.

Gestern Mittag 1/2 1 Uhr verschied nach kurzer Krankheit im Alter von 66 Jahren unser lieber Vater, Großvater, Bruder und Schwager



Martin Altstadt

Landwirt.

Wir bringen dies Freunden und Bekannten zur Kenntnis und bitten um stille Teilnahme.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Michelfeld, den 17. November 1897.

Die Beerdigung findet Donnerstag Nachmittags 1 Uhr statt.

Dies statt besonderer Anzeige.

Rappennau.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die uns bei dem Heimgange unseres lieben Vaters

Pfarrer Julius von Langsdorff

zugegangen sind, sagen wir unseren tiefgefühltesten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Grösstes Lager

in

Woll-Garnen

in den besten Qualitäten und schönsten Farben empfiehlt zu den billigsten Preisen

Sinsheim.

H. Rusch.

Seit über 100 Jahren ist der

ächte Trampler



als bester u. ausgiebigster,
daher billigster

Kaffee-Zusatz

rühmlichst bekannt und wird
den

verehrten Hausfrauen,

welche einen wohlgeschmeckenden Kaffee lieben, angelegentlich empfohlen.

Lahr i. B.



Gegründet

1793.

Gebrüder Botsch

Maschinenfabrik und Eisengießerei
Rappennau, Baden.

Gras- und Getreidemähmaschinen, Säemaschinen,
Dreschmaschinen, Göpelwerke, Häckselmaschinen, Obstmühlen, Kellern, Schrotmühlen, Brunnen, Pumpen, Transmissionen u. s. w.

Postkarten-Album

in großer Auswahl sind billigst zu erhalten bei

G. Münzesheimer.

Frisk eingetroffen empfehle:
 Neue Preiselbeeren
 Neues Sauerkraut
 Frische Eier
 Frische Harzer Handläschen
 Mailänder Salami
 Italiener Mortatella.
 L. S. Kuppert am Markt.

Jeden Freitag Seefische



Lebendfrische Schellfische
 Lebendfrische Cablian
 empfiehlt

L. S. Kuppert
 am Markt.

Erstes Special-Geschäft für Fische,
 Wild und Delikatessen.

Enameline,

die moderne Ofen-Politur erhält den
 Ofen, schafft weder Staub noch
 Schmutz, weder Rauch noch Geruch.
 Höchster Glanz bei wenig Arbeit.
 In Dosen à 10 u. 20 Pfg. bei
 Albert Hoffmann.

Anzeige.

Im Selbstverlag des Verfassers
 ist erschienen und in der Buch- und
 Schreibwarenhandlung von J. Doll
 in Sinsheim zu haben:

Die Revolutionsjahre

1848 und 1849
 mit besonderer Berücksichtigung der
 Stadt und des Amtsbezirks Sinsheim.

Eine Skizze

von
 Max Weiß,
 vormaliger Stadtvicar in Sinsheim.
 Preis 60 Pfennig.

Theodor Hoffmann

Sinsheim

empfehlte sein reichhaltiges Lager in allen
 Sorten



Tisch-, Hänge- u. Zinglampen
 zu den billigsten Preisen.

Geschäftseröffnung und Empfehlung.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebenste
 Anzeige, daß ich unterm heutigen mein Geschäft als Schneidermeister
 eröffnet habe.

Ich empfehle mich daher im Anfertigen aller Anzüge unter
 Garantie guten Sitzes.

Gute und reelle Bedienung zusichernd

Achtungsvoll

Karl Zell, Schneidermeister.

Wohnung befindet sich im elterlichen Hause.



Jakob Schneider
 Photograph
 Sinsheim a. d. E.
 Aufn. zu jed. Tagesz.

Eine Monatsfrau

(oder Mädchen) gesucht im
 Bruchsaler Kleiderbazar.

Wollene Strickgarne

billigt bei

Hugo Senfert
 am Marktplatz.

Salbandschuhe

in allen Größen billigt bei

Hugo Senfert
 am Marktplatz.

Zu vermieten.

Eine freundliche Wohnung, be-
 stehend in 2 Zimmern, Küche, Spei-
 cher und Keller.
 Wo, sagt die Redaktion.

In
 Pelzmuffen, Pelzkragen, Boa
 das Neueste.

Glace- u. Winterhandschuhe



Pelz- u. Wintermützen, Klyfante

Bandagen (Bruchbinden),
 Regenschirme,
 Kravatten und Slipse.

Ia. neue Zwetschgen und Dampfpäpfel

empfehlte billigt

Gg. Eiermann.

Alle Sorten

Obstbäume,

Hochstämme und Zwergobst, sowie
 eine große Partie Johannisbeer-
 und Stachelbeerpflanzen können
 fortwährend zu billigem Preis be-
 zogen werden von

Theodor Morano,
 Sinsheim, Handlungsgärtner.

Bekleb-Adressen

(gummiert) und

Anhängezettel

(mit Dejen) zu Gypspostsendungen
 sind zu haben in der Buchdruckerei
 von G. Becker in Sinsheim.

Wegen Umbau meines Ladens:

Große Preisermäßigung

auf

Tuch und Buckskin, Damenkleiderstoffe und
 Aussteuerwaaren

bei

Albert Heinzelmann, Heilbronn

Gleinerstraße 39, nächst der Ailianskirche.